

Oberbürgermeister Martin Wolff übernimmt das Ruder im Brettener Rathaus

In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am 1. Februar 2010 wurde der vor zwei Monaten gewählte neue Brettener

In seiner Ansprache hieß Michael Nöltner OB Wolff noch einmal herzlich willkommen und bot eine kollegiale Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat an. Als Zeichen der neuen Würde übergab Alt-Oberbürgermeister Paul Metzger Martin Wolff die silberne Amtskette mit den Wappen der Stadt und der neun Stadtteile.

Beim anschließenden Festakt im Rathaus begrüßte Bürgermeister Willi Leonhardt die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger sowie mit launigen Kommentaren die hochkarätigen Vertreter des politischen Lebens, die zum Amtsantritt Wolffs in die Melanchthonstadt gekommen waren. Er sagte dem neuen Chef Unterstützung durch die motivierten Mitarbeiter zu.

Für die Landesregierung beglückwünschte Regierungspräsident Dr.

Oberbürgermeister Martin Wolff auf das verantwortungsvolle Amt vereidigt. Stadtrat Michael Nöltner, der erste ehrenamtliche Stellvertreter des

Rudolf Kühner den neuen Oberbürgermeister und gab seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit Ausdruck. Der Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich unterstrich in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Städtetags und Vorsitzender der TechnologieRegion die Bedeutung der Mittelzentren für die Entwicklung der Region; Bretten könne dabei eine wichtige Rolle spielen. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel wünschte dem neuen Oberbürgermeister viel Erfolg bei der Bewältigung der zahlreichen Schwierigkeiten mit denen die Kommunen in der aktuellen Wirtschaftskrise konfrontiert sind, Bürgermeister Eberhard Roth aus Sulzfeld gratulierte im Namen des Bürgermeistersprengels, der Gondelsheimer Bürgermeister Markus Rupp betonte die Notwendigkeit gutnachbar-

schaftlicher Beziehungen im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft Bretten-Gondelsheim.

Grußworte sprachen auch der Ortsvorsteher Manfred Hartmann für die neun Stadtteile, der stellvertretende Bürgermeister Bernd Camminadi aus Hemer für die neun Städte- und Stadtteil-Partnerschaften Bretzens, Schulleiter Martin Knecht für die Schulen, Pfarrer Engelbert Baader für die Kirchen und Konfessionen, Peter Dick für die rund 200 Brettener Vereine.

In einer programmatischen Antrittsrede umriss der neue Oberbürgermeister seine Ziele und Vorhaben für die achtjährige Amtszeit. Einführend erläuterte er sein Bild von einem erfolgreichen Oberbürgermeister, dessen Beziehungen zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Gemeinderat. Richtschnur seines Handelns sei der Nutzen für die Stadt und deren Bewohner, die Umweltverträglichkeit und Finanzierbarkeit von Projekten. Als Chef der Verwaltung wolle er einen kollegialen Arbeitsstil pflegen, der Kreativität und Verantwortungsfreude der Bediensteten fördere. Die Kooperation mit den Vereinen, speziell deren Jugendarbeit sei ihm ebenso wichtig wie das Einbinden aller Konfessionen in die Kommunalpolitik. Zu den Nachbargemeinden und den Partnerkommunen wolle er die Beziehungen intensivieren. Als vordringlich einer Lösung harrende Probleme nannte er Verkehr und Einzelhandel sowie die weitere Stärkung der Wirtschaftskraft.

Oberbürgermeisters, sprach die Eidesformel vor. Martin Wolff bekräftigte mit einem lauten „So wahr mir Gott helfe!“

Sein wichtigstes Anliegen sei „den Grundsätzen der Gleichbehandlung, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Bürgerfreundlichkeit oberste Priorität einzuräumen“, versicherte der neue Brettener Oberbürgermeister Martin Wolff.

„Ich bin ein Oberbürgermeister für die gesamte Brettener Bevölkerung und selbstverständlich Ansprechpartner für Alle. Und wenn ich von der Brettener Bevölkerung spreche, dann - und dies möchte ich ausdrücklich betonen - dann meine ich damit wirklich alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig davon, wo sie geboren wurden, welche Sprache ihre Muttersprache ist, an welchen Gott sie glauben und welchen Pass sie bei sich haben. Und natürlich auch unabhängig davon, in welchem Stadtteil sie wohnen. Um einem solchen verantwortungsvollen



aber auch reizvollen Auftrag zu entsprechen, bedarf es der Einbindung in die Bürgerschaft, ihre Vereine und Organisationen. Es bedarf eines harmonischen Verhältnisses zum Gemeinderat und zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche

der vorgegebenen Zielsetzung vertrauen und folgen sollten.“ Bes(ch)wingt sorgte die Bigband des MGB unter der Leitung von Bernhard Pfafs für gute Stimmung – die wirkte sich auch auf die anschließenden Gespräche aus.



„Ära Metzger“ mit Ehrenbürgerbrief und Bundesverdienstkreuz gewürdigt

Was Rang und Namen in der Region hat, war am Freitag ins Brettener Rathaus gekommen: Abgeordnete, Oberbürgermeister und Bürgermeister, Vertreter

aus Wirtschaft, Kultur und Sport, langjährige Weggefährten, sogar der „Kommunalminister“ Heribert Rech, wollten dem scheidenden Oberbürgermeister Paul Metzger Anerkennung zollen und

danken, für das, was er in 24 Jahren Amtszeit für die, für „seine“ Melanchthonstadt Bretten und die „Raumschaft“ geleistet hat.



Es fiel Bürgermeister Willi Leonhardt zu, die vielen und hohen Gäste zu begrüßen - und willkommen zu heißen. Die Persönlichkeit Paul Metzgers skizzierte er beispielhaft in einer sinnigen Anekdote im Zusammenhang mit der Vertragsunterzeichnung zum vielgelobten Pilotprojekt Stadtbahn: Forschung und Skepsis, Risikobereitschaft und Abwägung waren für ihn gleichermaßen charakteristisch... Den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates, Paul Metzger die Ehrenbürgerwürde zu verleihen, erläuterte StR Heinz Lang in einer humorvoll-nachdenklichen Laudatio. Ohne jede einzelne Leistung des Geehrten aufzuzählen, zeichnete er ein lebendiges Bild dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit, die für

die Brettener und die Entwicklung der Stadt ein Glücksfall war. Detailreicher ging Innenminister Heribert Rech auf die Leistungen und Erfolge Paul Metzgers ein, als er ihm im Auftrag des Bundespräsidenten Horst Köhler, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichte: „Paul Metzger hat bewiesen, dass er ein Mensch von besonderem Schlag ist, weil er ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für das Ganze und die Gesellschaft gezeigt hat. Seine Aktivitäten in der langjährigen Amtszeit als Oberbürgermeister von Bretten wären bestens geeignet, in ein Lehrbuch für Rathauschefs aufgenommen zu werden.“ Den Reigen der Grußworte eröff-

nete der Präsident des Gemeindetages Roger Kehl mit seinen Erinnerungen an Paul Metzgers rührige Tätigkeit vor seiner Oberbürgermeisterzeit beim Gemeindetag in Stuttgart. Die dort gemachten Erfahrungen seien eine gute Basis gewesen, um als Rathauschef zu reüssieren und erfolgreich in den Gremien des Gemeinde- und Städtetages zu agieren.

Für die TechnologieRegion Karlsruhe dankte der Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich. Paul Metzger sei eine kantige Persönlichkeit, die kraftvoll die Interessen seiner Stadt vertreten habe, ohne aber die Belange der Region aus dem Blick zu verlieren. Die vielzitierte Stadtbahn sei solch ein Beispiel von überragender Bedeutung, die nicht nur Bretzens Entwicklung positiv beeinflusst habe, sondern zum Erstarken der gesamten Region geführt hat. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel würdigte Paul Metzgers Beiträge zu den Entscheidungen im Kreistag und seinen Einsatz für den Erhalt des Kreiskrankenhauses wie auch zur Einrichtung des Techni-

schen Gymnasiums in Bretten. Den Gruß der Bürgermeister des Mittelzentrum überbrachte der Oberbürgermeister Thomas Nowitzki: Paul Metzger habe mit seinen Erfolgen bei der Entwicklung seiner Stadt gleichzeitig auch die Nachbarkommunen gestärkt. Als „Macher“ würdigte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Bernd Bechtold den scheidenden Oberbürgermeister. Sein Wirken sei ein Musterbeispiel dafür, wie effizient kommunale Wirtschaftsförderung sein könne. Michel Chartier, der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees „Longjumeau-Bretten“ erinnerte gerne an Paul Metzgers „Außenpolitik“: Mit dem Verbund der Partnerstädte Longjumeau, Pontypool, Condeixa und Bretten sei die Idee des gemeinsamen Hauses Europa auf kommunaler Ebene Wirklichkeit und für die Menschen erlebbar geworden. Auch der Stellvertretende Bürgermeister von Pontypool, Rob Benjamin, würdigte Paul Metzgers Eintreten für die Völkerverständigung. Die „Brettener Internationale“ demonstrierte der Geschäftsführende Schulleiter Martin Knecht ganz konkret als er zehn Schüler aus zehn Nationen mitbrachte, die in ihrer Heimatsprache Oberbürgermeister Paul Metzger für seine Erfolge bei der Etablierung der „Schulstadt Bretten“ dankten. Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs

konzentrierte sich in seinem Grußwort auf drei wichtige Themen, die Paul Metzger besonders gefördert hat: Die Ökumene, sein Eintreten für den Frieden und die Pflege des humanistischen Erbes von Philipp Melanchthon. Den Schluss beim Reigen der Dankesworte setzte Peter Dick als Vertreter der Vereine, für deren Belange Paul Metzger immer ein offenes Ohr gehabt hat. Sichtlich bewegt, dankte der Gelehrte für die vielen Lobesworte, vor allem aber für die Verleihung der

Ehrenbürgerwürde, für die er dem Gemeinderat ganz besonders dankte.

Auch die Feuerwehr, die Bürgerwehr und die Fanfarenzüge sowie die Stadtkapelle verabschiedeten sich vom Alt-OB nach dem Festakt mit einem Ständchen auf dem Rathausvorplatz.

Für eine würdige musikalische Umrahmung sorgte beim Festakt das Streichorchester der Jugendmusikschule Bretten unter der Leitung von Anna-Barbara Mayerle.

